



Stellungnahme

der International Adventure Park Association (IAPA e.V.)

zum Beitrag der EenVandaag vom 18.09.2017

https://eenvandaag.avrotros.nl/item/veel-mis-met-veiligheid-klimbossen-1/?npo_cc=126&

Der am 18.09.2017 im niederländischen Fernsehsender EenVandaag ausgestrahlte Beitrag zum Thema Seilgärten und ihre Risiken, veranlasst uns, die International Adventure Park Association (IAPA e.V.), Stellung zu beziehen.

Die IAPA ist die internationale Interessenvertretung von Abenteuerparks und Hochseilgärten. Die IAPA setzt Maßstäbe, indem sie auf Grundlage vorhandener EU-Normen und Richtlinien Qualitätsstandards entwickelt und Abenteuerparks und Hochseilgärten coacht, diese umzusetzen. Die IAPA sorgt damit für die Stabilität in der Branche und ihre geordnete Entwicklung.

Es ist richtig, dass eine Kletterpartie in der Höhe, zum Beispiel in Bäumen, auf Pfahlmasten oder über Hängebrücken, Risiken birgt.

Es ist auch richtig, dass die in dem Beitrag gezeigten Beispiele zum Teil nicht den geltenden EU-Normen entsprechen oder die eingesetzten Materialien nicht dem Verwendungszweck entsprechend verwendet wurden.

Es ist ganz wichtig zu sagen, dass die gezeigten Mängel von qualifizierten und erfahrenen Seilgarteninspektoren hätten erkannt werden müssen.

Aber es ist das falsche Fazit, von einem generellen Sicherheitsrisiko in Seilgärten zu sprechen.

Seit 2008 ist die Europäische Seilgartennorm EN 15567:2008, Teil 1 und 2 gültig. Sie legt sicherheitstechnische Anforderungen im Hinblick auf die Auslegung, Konstruktion, Inspektion und Wartung von Seilgärten und deren Komponenten fest und beschreibt betriebliche Anforderungen, um eine angemessene Stufe für Sicherheit und Instandhaltung sicherzustellen. Die überarbeitete und novellierte zweite Auflage der Seilgartennorm EN 15567:2015-08 [1] weist mehrfach darauf hin, dass die Nutzung eines Seilgartens potentielle Risiken birgt, diese auf Grundlage einer Risikobeurteilung zu bewerten und entsprechend vom Betreiber zu steuern sind, damit sie auf ein vertretbares Maß reduziert werden.

Die in dem Bericht angesprochenen Beispiele gehören zum größten Teil in den Bereich der Inspektion von Seilgärten. Hier nennt die Seilgartennorm EN 15567:2015-08 [1] drei Inspektionsarten:

- die visuelle Routine-Inspektion (die vom Anlagenpersonal durchgeführt wird - täglich vor Inbetriebnahme der Anlage)
- die operative Inspektion (die von einem speziell geschulten Anlagenmitarbeiter durchgeführt wird - alle 1-3 Monate)
- und die regelmäßig wiederkehrende Inspektion (die möglichst von einem externen Sachverständigen durchgeführt wird - einmal im Kalenderjahr)



Eine wichtige Stellschraube in der Seilgarten-Branche, um ein höchstmögliches Maß an Sicherheit für Gäste und Mitarbeiter zu garantieren, ist ein sehr gut ausgebildetes Personal. Sowohl Betreiber als auch Parkpersonal müssen in den aktuellen nationalen und europäischen Richtlinien und Normen geschult sein. Erst mit dem Wissen um die Gefahren in der Anlage und den in der Ausbildung erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten können Risiken im Seilgarten minimiert werden.

Die IAPA ist einer der Marktführer von Aus- und Weiterbildungen für Hochseilgarten- und Abenteuerpark-Betreiber sowie deren Mitarbeiter. An den Akademiestandorten in Deutschland, Schweden und der Schweiz schulen zertifizierte Ausbilder nach IAPA-Standards. Die IAPA wird dabei von Fachleuten und Unternehmen unterstützt, welche in ihren Spezialgebieten zu den Besten gehören und mit der IAPA die Vision von hochqualitativen Dienstleistungen in Hochseilgärten und Abenteuerparks teilen. Alle IAPA-Schulungen zeichnen sich durch höchste Qualität, Sicherheit und Aktualität aus [2].

Mithilfe des Qualitätssiegels der IAPA kann die Verbandsmitgliedschaft eines Seilgartens dem Gast gegenüber visualisiert werden und steht für Qualität, Aktualität und die geprüfte Anforderung an die Seilgartennorm.

Auf die Frage, ob die Nutzung von Abenteuerparks, Kletterparks und Hochseilgärten sicher ist, kann eindeutig mit Ja geantwortet werden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind: EU-Normen werden als Arbeitsgrundlage sowohl vom Erbauer als auch Betreiber eingehalten und umgesetzt, geprüftes und für den Einsatzzweck entwickeltes Material wird verwendet, das Personal ist qualifiziert und geltende Qualitätsstandards werden umgesetzt um das Restrisiko, das ein Klettern und Bewegen im Seilgarten in der Höhe mit sich bringt, auf ein akzeptables Maß zu reduzieren.

In Deutschland gab es im Jahr 2015 mehr als 10.000 tödliche Unfälle im Freizeitbereich [3] - davon kein bekannter Fall in einem Seilgarten bei ca. 4 Millionen kletternden Gästen. Alle der IAPA bekannten Betreiber, Erbauer und Hersteller geben ihr Bestmöglichstes, um die Nutzung von Seilgärten so sicher wie möglich zu gestalten. Keine der genannten Personengruppen ist an Unfällen in der Branche interessiert.

Weiterführende Informationen:

Wir möchten alle, die sich in der Seilgartenbranche bewegen und sich für das Thema Abenteuerpark und Hochseilgarten interessieren, herzlich einladen, an dem diesjährigen IAPA International Adventure Park Meeting am 14./15.11.2017 in Berlin teilzunehmen.

Neben der IAPM Fachmesse erwartet die Besucher Fachvorträge und Workshops, die Abstimmung und der Verleih der IAPA Innovation Awards sowie genügend Raum und Zeit, die Hersteller und bedeutenden Player der Branche kennen zu lernen.

Weitere Informationen unter www.iapa.cc



Referenzen:

1. DIN Deutsches Institut für Normung e. V., editor. Sport- und Freizeitanlagen - Seilgärten - Teil 1: Konstruktion und sicherheitstechnische Anforderungen und Teil 2: Anforderungen an den Betrieb; Deutsche Fassung EN 15567-1:2015 und EN 15567-2:2015. Beuth Verlag GmbH, Berlin; 2015.
2. Brischke J, Heinemann L, Schindelwick S, Edlefsen T, Da Costa-Jütte M. KISS - Keep it simple and safe 2.0 - Das offizielle IAPA Ausbildungshandbuch für Betreuer, Retter, Toprope Belay/ IAPA's official training manual for instructors, rescuers, top rope belayers. 2017.
3. H. Hinnenkamp, M. Lück, S. Brenscheidt. Unfallstatistik 2015 [Internet]. Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA); 2017 [cited 2017 Sep 20]. Available from: <https://www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Fakten/Unfallstatistik-2015.html>

Datum: 21.09.2017

Verfasser: Jochen Brischke, Thomas Edlefsen, Patrick Raak (Vorstand der IAPA e.V.)
Thomas Edlefsen (Abteilungsleiter IAPA Protection)
Thomas Gradl (Abteilungsleiter IAPA Cert)
Lutz Heinemann (Abteilungsleiter IAPA Training)

Kontakt: IAPA e.V.
Vogelring 35
76751 Jockgrim
Mail: office@iapa.cc
Web: www.iapa.cc